

PETER JAMES



DU SOLLST NICHT STERBEN THRILLER

Ein neuer Fall
für Roy Grace

SCHERZ

2

Jetzt

Mittwoch, 31. Dezember

Jak sprach in das Metallding an der hohen Ziegelmauer. »Taxi!«, sagte er.

Dann öffneten sich die schwarz gestrichenen, eleganten schmiedeeisernen Tore mit den goldenen Spitzen. Er stieg in

seinen weiß-türkisfarbenen Kombi und fuhr eine kurze, gewundene Einfahrt hinauf. Auf beiden Seiten wuchsen Büsche, welche, wusste er nicht. In seiner Ausbildung war er noch nicht bis zu den Büschen gelangt. Erst zu den Bäumen.

Jak war zweiundvierzig. Er trug einen Anzug mit ordentlich gebügelmtem Hemd und sorgfältig ausgewählter Krawatte. Bei der Arbeit kleidete er sich gut. Er war immer rasiert, kämmte sein kurzes schwarzes Haar nach vorn in die Stirn und rollte Deodorant unter seine Achselhöhlen. Er wusste, dass es wichtig war, gut zu

riechen. Er überprüfte immer Finger- und Zehennägel, bevor er zur Arbeit ging. Er zog immer seine Uhr auf. Er schaute immer nach, ob er Nachrichten in der Mailbox hatte. Aber er hatte nur vier Nummern gespeichert, und nur drei Leute kannten seine Nummer, so dass er selten Nachrichten erhielt.

Er warf einen Blick auf die Uhr im Armaturenbrett. 18.30 Uhr. Gut. Noch dreißig Minuten, bevor er einen Tee brauchte. Viel Zeit. Die Thermoskanne lag neben ihm auf dem Beifahrersitz.

Die Einfahrt endete in einem

runden Vorplatz, in dessen Mitte ein grün beleuchteter Springbrunnen von einer niedrigen Mauer eingefasst wurde. Jak steuerte vorsichtig um ihn herum, vorbei an einer Vierfachgarage und hielt vor den Stufen am Eingang. Die Tür war groß und sah wichtig aus. Sie war verschlossen.

Er wurde unruhig. Er mochte es nicht, wenn er auf die Fahrgäste warten musste, denn er wusste nie, wie lange es dauern würde. Und er hatte so viele Entscheidungen zu treffen.

Ob er den Motor ausschalten sollte. Und wenn er das tat, ob er

auch das Licht ausschalten sollte. Doch bevor er den Motor ausschaltete, musste er erst etwas überprüfen. *Tankanzeige*. Dreiviertel voll. Öl. Öldruck normal. *Temperatur*. Die Temperatur war gut. In diesem Taxi musste man an so vieles denken. Auch daran, den Taxameter einzuschalten, wenn die Leute nach fünf Minuten nicht herauskamen. Am wichtigsten aber war es, pünktlich jede volle Stunde einen Tee zu trinken. Er schaute nach, ob die Thermoskanne noch da war. Ja.

Eigentlich war es gar nicht *sein*